

Die Oberbürgermeisterin



**STADT BRANDENBURG
AN DER HAVEL**

Bürgermeister / Kämmerer
Fachbereich II

Stadt Brandenburg an der Havel - 14767 Brandenburg an der Havel

An die Mitglieder der
Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Brandenburg an der Havel

Gebäude: Altstädtischer Markt 10 / Zi. 205

Auskunft erteilt: Herr Scheller

Telefon: (0 33 81) 58 72 00 Telefax: (0 33 81) 58 72 04

Email: Steffen.Scheller@stadt-brandenburg.de
Die E-Mail-Adresse dient nur für den Empfang einfacher
Mitteilungen ohne Signatur und/oder Verschlüsselung.

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen (bei Antwort bitte angeben)

Datum

25.03.2008

Anfrage-Nr. 121/2008 der SPD-Fraktion an die Oberbürgermeisterin zur SVV am 26.03.2008 Nutzung der ehemaligen Roland-Kaserne

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Anfrage wird nachfolgend beantwortet:

Vorbemerkungen

Mit dem Standortkonzept der Bundeswehr von 2004 ist durch das Bundesverteidigungsministerium die Entscheidung getroffen worden, die Roland-Kaserne nicht weiter militärisch zu nutzen. Durch den Eigentümer der Liegenschaft, den Bund, wurde festgelegt, dass durch die g.e.b.b., Gesellschaft für Entwicklung, Beschaffung und Betrieb mbH, die Verwertung bzw. Vermarktung der Roland-Kaserne erfolgen wird. Zu Beginn des Jahres 2007 ist dann der endgültige Schließungstermin des Standortes zum Ende des Jahres 2007 festgelegt und der Stadt mitgeteilt worden.

Im Dezember 2007 haben die letzten Soldaten die Kaserne verlassen. Im 1. Halbjahr diesen Jahres will das zuständige Bundeswehrdienstleistungszentrum die Auf- und Ausräumarbeiten sowie die Abschaltung der nicht mehr unmittelbar erforderlichen Medien abgeschlossen haben. Erst mit Bekanntwerden des endgültigen Schließungsdatums war die g.e.b.b. in die Lage versetzt, die Vorbereitungen für die bevorstehende Vermarktung zu treffen.

zu 1. *Schon die Ankündigung der Standortaufgabe im Jahr 2004 hat kommunalpolitische Forderungen, z.B. einen fairen Finanzausgleich (s. u.a. Berliner Zeitung v. 03.11.2004), hervorgebracht. Was ist heute daraus geworden?*

Eine finanzielle Unterstützung oder auch die Absicht zu einer finanziellen Unterstützung im Zusammenhang mit der Aufgabe der Roland-Kaserne durch den Bund ist auch nach Nachfrage bei der mit der Vermarktung beauftragten Gesellschaft nicht bekannt.

Bezogen auf andere aufgegebenen Standort liegen anderweitige Erkenntnisse ebenfalls nicht vor.

...2

Besucheranschrift: Stadt Brandenburg an der Havel
Altstädtischer Markt 10
14770 Brandenburg an der Havel

Postanschrift: Stadt Brandenburg an der Havel
14767 Brandenburg an der Havel

Internet-Adresse: <http://www.stadt-brandenburg.de>

Bankverbindungen: Mittelbrandenburgische Sparkasse (BLZ 160 500 00) Konto-Nr. 3 611 660 026
Brandenburger Bank (BLZ 160 620 73) Konto-Nr. 505 560
Postbank Berlin (BLZ 100 100 10) Konto-Nr. 651 819-109
Commerzbank AG (BLZ 160 400 00) Konto-Nr. 2 522 100

zu 2. *Der Stadt sind Arbeitsplätze und Kaufkraft verloren gegangen. Wieviel Arbeitsplätze sind direkt und mittelbar betroffen? Welche Ausgleichsmaßnahmen sollen stattfinden, wie ist der Stand, was hat die Stadtführung unternommen? Die Anbindung der Rolandkaserne an die Upstallstraße hat noch 2006 Kosten verursacht, wurde die Stadt dafür entschädigt?*

Im PzGrenBtl 421 dienten im Jahr 2006 noch ca. 950 Soldaten und Offiziere. Ferner arbeiteten noch etwa 100 Zivilbeschäftigte in der Kaserne.

Die Oberbürgermeisterin hat seit der Veröffentlichung des Standortkonzeptes der Bundeswehr im Jahre 2004 in Schreiben an den Verteidigungsminister und in persönlichen Gesprächen mit dem Ministerium und nachgeordneten Einrichtungen immer wieder versucht, militärische oder andere Nutzungen auf Bundes- oder Landesebene zu gewinnen.

Nach Bekanntwerden des endgültigen Schließungstermins in 2007 fand eine Ortsbegehung unter Beteiligung der Bundeswehr, der Wehrbereichsverwaltung Ost (WBV Ost), des Bundeswehrdienstleistungszentrums (BWDLZ), der g.e.b.b. und den zuständigen Fachbereichen der Stadtverwaltung statt. In einem daran anschließenden Beratungstermin wurden Voraussetzungen und mögliche Abläufe für die Vermarktung der Roland-Kaserne zwischen allen Beteiligten besprochen.

Die Anbindung der Roland-Kaserne an die Upstallstraße hat für die Stadt Brandenburg an der Havel 2006 keine Kosten verursacht. Die Errichtung der Hauptzufahrt zur Roland-Kaserne wurde 2002/03 im Auftrag der Bundeswehr ausgeführt. Die Planungs- und Baukosten für die Erneuerung der Upstallstraße im Bereich der Hauptzufahrt zur Roland-Kaserne wurden vollständig durch den Bund getragen.

zu 3. *Welche Initiativen hat die Stadt für eine temporäre Nutzung unternommen? Gibt es Initiativen (z.B. BUGA, U23 WM) und wenn ja, mit welcher zeitlichen Befristung wirken sich diese Maßnahmen aus?*

Sowohl die g.e.b.b. als auch die Stadt sind an einer möglichst übergangslosen Weiternutzung der Kaserne interessiert. Dazu ist es aber erforderlich, unabdingbare Voraussetzungen (z. B. Medientrennung) zu schaffen, die eine temporäre Zwischennutzung unter wirtschaftlichen Prämissen erlauben. Die in der Stadtverwaltung aufgelaufenen Nachfragen zu Objekten im Kasernenbereich wurden vereinbarungsgemäß der g.e.b.b. weitergegeben.

Es gab und es gibt temporäre Nutzungen im Rahmen sportlicher Großveranstaltungen. So wurden z.B. auf der Grundlage einer Nutzungsvereinbarung bereits im Jahr 2005 zur Ruder-WM mehrere Unterkünfte für die Sportler genutzt.

Auch für die Ruder WM 2008 wurde eine Nutzungsvereinbarung zur Unterbringung der Sportler abgeschlossen. Die Nutzung erfolgt jeweils im Veranstaltungszeitraum. Das Nutzungsentgelt wird vom Ausrichter, also nicht von der Kommune, getragen.

zu 4. *Bestehen in der Verwaltung Pläne zur Entwicklung der Fläche und zur Einbeziehung in das Stadtgebiet? Wurde der Stadt ein Vorkaufsrecht angeboten und wurde der Kommune im Falle des Erwerbs ein Kaufpreinsnachlass angeboten?*

Eigentümer der Flächen der Roland-Kaserne ist der Bund. Die Stadt hat lediglich die Planungshoheit. Im gültigen Flächennutzungsplan ist die Fläche als „Sonderbaufläche Bundeswehr“ ausgewiesen.

Selbstverständlich würde die g.e.b.b. auch an die Stadt Brandenburg an der Havel verkaufen. Ein gesonderter Kaufpreinsnachlass kann der Stadt bisherigen Erkenntnisses zufolge jedoch nicht gewährt werden.

zu 5. *Hat dieses Gelände zum Ausbau der Stadt als Oberzentrum und der zentralen Lage im Westhavel-land besondere Entwicklungsprioritäten? Ist eine Verknüpfung des Kasernengeländes, der Verbindungswege und Übungsflächen mit dem Masterplan vorgesehen?*

Die Entwicklung der Roland-Kaserne ist eine Schlüsselmaßnahme des Masterplanes (Maßnahme Nr. 1-13) mit sehr hoher Priorität. Für die Umsetzung wurden folgende Entwicklungsziele definiert:

- Zuführung sinnvoller Nachnutzungen für die frei werdenden Flächen und Gebäude
- Nutzung der Flächen für die Bereitstellung differenzierter und gut angebundener Flächenangebote
- ggf. Sicherung und Ansiedlung von Funktionen mit regionaler bzw. landesweiter Bedeutung

Die Roland-Kaserne als ehemaliger Standort der Bundeswehr besteht, wie in der Projektbeschreibung zur Schlüsselmaßnahme 1-13 im Masterplan dargestellt, als Gesamtliegenschaft aus der Kaserne (rd. 38 ha), der Panzermarschstraße sowie aus dem angrenzenden Standortübungsplatz Fohrde (ca. 379 ha, davon ist der überwiegende Teil des Standortübungsplatzes im Landkreis Potsdam-Mittelmark). Für die Vermarktung der Flächen des Standortübungsplatzes ist die BIMA, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, zuständig.

zu 6. *Welche Vorgaben hat die Stadt für potentielle Investoren bzw. Ansiedlungen? Werden Investitions-willige zur Ansiedlung motiviert? Kooperiert die Stadt mit anderen Einrichtungen der öffentlichen Hand oder betätigt sie sich unterstützend?*

Derzeitig wird durch ein von der g.e.b.b. beauftragtes Büro eine Bestandserfassung und Altlasten-erkundung durchgeführt. Außerdem sollen Vermarktungsvarianten unter Berücksichtigung der bestehenden bzw. notwendigerweise zu verändernden Infrastruktur erarbeitet werden.

Bis zum Ende des 1. Halbjahres will die g.e.b.b. die Verwaltung über die Ergebnisse informieren. Zwischen den verschiedenen Fachbereichen der Stadt und der g.e.b.b. sowie dem Bundeswehr-dienstleistungszentrum besteht ein dauerhafter Kontakt.

zu 7. *Wurde durch das Wirtschaftsministerium Unterstützung zugesagt? (s. Perspektiven der Konversion im Land Brandenburg, Auftaktveranstaltung in Brandenburg an der Havel am 23.05.2005 / Schirmherr Minister für Wirtschaft des Landes Brandenburg Ulrich Junghans) Laut Website www.bundesimmobilien.de wird die Rolandkaserne per heute nicht zum Kauf angeboten.*

Durch die Oberbürgermeisterin wurde der direkte Kontakt zwischen der g.e.b.b. und der Zukunfts-agentur des Landes Brandenburg (ZAB), die dem Wirtschaftsminister direkt untersteht, hergestellt. Die ZAB ist in den Gesamtprozess eingebunden.

Die g.e.b.b. wird eine Vermarktung der Immobilien jedoch erst nach Vorliegen der Bestandsauf-nahme sowie des Vermarktungskonzeptes verfolgen.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung

Scheller
Bürgermeister